

Grundstein zur Ornithologie des Fallsteingebietes.

Von Fr. Lindner, P., Osterwieck a. S.

(Fortsetzung.)

Familie: **Fringillidae**, **Finken**vögel.

120. **Passer montanus L.**, Feldsperling, Baumsperling, Holzsperrling. Gemeiner Standvogel, nistet — dreimal — meistens in der Nähe der Ortschaften, vielfach in Nistkästen, auch in Feldhölzern und in den Weiden an Gewässern. Gelege vier bis sieben Eier, Ende April bis Ende August.

121. **Passer domesticus L.**, Haussperling. Der gemeinste Standvogel. Bis jetzt fehlt er auf der mitten im Walde auf dem Fallstein gelegenen Niederlassung „Wilhelmshöhe“. Drei bis vier Bruten. Wiederholt beobachtete ich partiellen Albinismus. Ein vom Landwirt Schmidt-Osterode 1897 geschossener Albino ist jetzt im Besitz des Lehrers Hankel (Niemann), ein von mir am 28. Juni 1900 hier gefangenes junges Exemplar mit zur oberen Hälfte weißen Schwingen und Steuerfedern in meiner Sammlung.

122. **Fringilla coelebs L.**, Buchfink, Edelfink. Gemeiner Stand- und gesellschaftlicher Tageszugvogel, Strichvogel und Brutvogel. Es überwintern fast nur Männchen. Zugzeiten: Ende Februar, Anfang März und Ende September bis Anfang November. Zwei Bruten. Erstes volles Gelege — normal fünf Eier — schon Mitte April. Das kunstvoll gefilzte Nest steht in sehr verschiedener Höhe (1—15 m) über dem Boden und ist in der Färbung seiner Umgebung angepaßt. Die Färbung der Eier variiert sehr. Es gelang mir, im Freien ein in meinem Garten nistendes Paar soweit zu zähmen, daß beide Gatten auf meinen Ruf und Pfiff herbeikamen und mir selbst durch die Scheune hindurch bis ins Wohnhaus nachflogen, um sich Futter geben zu lassen.

123. **Fringilla montifringilla L.**, Bergfink. In unserem Gebiete nur ziemlich regelmäßiger Durchzugsvogel und Wintergast. Die Angabe Schöpwinkels, daß dieser nordische Vogel „in unseren oberen Tannenwäldern (des Harzes) überall brüte,“ ist sicherlich ein starker Irrtum. Als Wintergast ist er überall im Gebiete vorgekommen und erlegt. Die Hauptzeiten seines Erscheinens bei uns sind Oktober und März. Viele halten sich, wenn sie genügend Futter finden, den ganzen Winter hindurch bei uns auf. So waren z. B. im Januar 1895 und 1897 Bergfinken regelmäßige Gäste des Futterplatzes in meinem Garten. Das früheste Erscheinen beobachtete ich am 30. September 1897; die letzten sah ich am 1. April 1898 und am 4. April 1899 im Fallstein und am 5. April 1900 zahlreich mit Buchfinken zusammen vor dem Schauener Walde. (Im Rosenthal bei

Leipzig sah ich 1884 noch Ende April einen Schwarm.) Ein einzelnes Männchen beobachtete und schoß ich sogar am 9. Mai 1900 im Weidengebüsch des alten Fiselaußes bei der Stummühle, 3 km unterhalb Osterwieck.

124. **Coccothraustes vulgaris Pall., Kirschfarnbeißer.** Nicht ganz regelmäßiger Brut- und Strichvogel, teilweise auch Tageszugvogel (Abzug Oktober, November; Rückkehr Ende Februar und Anfang März). Volles Gelege — fünf bis sechs Eier — Mitte Mai. Das aus feinem Reisig und trockenen Würzelchen gebaute Nest steht 3 bis 10 m hoch, meist auf Buchen; ich fand es aber auch auf einem Birnbaum. Je nachdem wir reiche oder geringe Bucheckerfrucht haben, sind auch die Kirschfarnbeißer in unseren Laubwäldern zahlreich oder selten. Zur Zeit der Kirschreife, wo sie die Bäume arg plündern, um durch Abschälen des Kirschfleisches und Aufknacken der Kernhüllen zu den von ihnen als Delikatesse geschätzten Kernen zu gelangen, werden sie recht schädlich. Im Winter erscheinen sie einzeln auch an den Futterplätzen. Am 1. September 1898 schoß ich in meinem Garten ein die Beeren einer auf der alten Stadtmauer stehenden Eberesche abfressendes junges Exemplar im Jugendkleid, das in der Mauser begriffen war.

125. **Ligurinus chloris L., Grünling.** Häufiger Brutvogel, Strich- und Tageszugvogel (in größeren Scharen). Etwa ebensoviel, wie fortziehen, bleiben im Winter hier. Abzug der Wegziehenden im Oktober, Rückkehr im März. Die Grünlinge nisten in Laub- und Nadelwäldern, Feldgehölzen und Gärten. Das Nest steht 2 bis 10 m hoch. Zwei Bruten. Erstes volles Gelege — fünf Eier — Ende April. Massenhaft plündern die Grünlinge in hiesiger Gegend den Samen der Samenrübenstauden, namentlich wenn dieselben schon abgeschnitten und in Bündel aufgestellt sind.

126. **Serinus hortulanus Koch, Girlitz.** Dieser in verschiedenen am Nordharz gelegenen Städten mit parkähnlichen Gärten und Obstplantagen (z. B. in Wernigerode, Blankenburg, Thale, Halberstadt, Braunschweig) häufig vorkommende, seit Anfang der achtziger Jahre sich in Mitteldeutschland immer weiter verbreitende, aus dem Süden eingewanderte zierliche Vogel mit fledermausähnlichem Balzflug hat sich bis jetzt in unserem Gebiete noch nicht heimisch gemacht. Ein einziges Mal nur hörte und sah ich ein über meinen Garten fliegendes, auf einem Refognoszierungsausflug begriffenes Männchen am 12. Juli 1897. [In Wernigerode, wo 1896 mindestens sieben Paare brüteten, habe ich die ersten 1890 bemerkt, als ich zum ersten Male die Stadt besuchte. Auffallend ist es, daß Schöpwinkel in seiner 1892 erschienenen Arbeit den Girlitz gar nicht erwähnt.]

127. **Chrysomitris spinus L., Erlenzeißig.** Häufiger Strichvogel und vielleicht auch seltener Brutvogel, da ich auch im Sommer hier wiederholt junge

Zeisige sah; so zuletzt am 13. Juni 1899, wo ein altes Paar mit vier Jungen in meinem Garten in den Obstbäumen und Weiden nach Nahrung suchten. Zeisige sollen mündlicher Mitteilung nach in einigen Paaren auf dem mit hohen Fichten und Lebensbäumen bestandenen Friedhof von Osterwieck genistet haben.

128. *Carduelis elegans* Steph., Stieglitz, Distelfink. Häufiger Stand-, Strich- und Brutvogel. In meinem Garten nisten fast jedes Jahr mehrere Paare. Das gutversteckte, kunstvoll gebaute Nest steht meistens ziemlich hoch am Ende der Zweige. Eine interessante Beobachtung machte ich im Mai 1899 bei der Bleiweißfabrik unterhalb von Osterwieck. Ich beobachtete einen Stieglitz, der von den Blumenbeeten eine Menge zarter blauer Blumen („Männertreue“?) abpflückte und in kleine Sträußchen gesammelt im Schnabel seinem Nistbaume, einer hohen Kastanie, zutrug. Ähnliche Fälle von Schönheitsfuss sind mir vom Star und von der Singdrossel bekannt geworden. Der Stieglitz macht zwei Bruten. Erstes volles Gelege — fünf Eier — Mitte Mai. Im Herbst und Winter thun sich die hier bleibenden Stieglitze zu Scharen zusammen; manche ziehen weg.

129. *Cannabina sanguinea* Landb., Bluthänfling. Häufiger Brutvogel; Strich- und Zugvogel. Die Hänflinge ziehen in Scharen im Oktober und Anfang November und kehren Ende Februar und Anfang März zurück. Viele überwintern hier. Zwei (ausnahmsweise wohl auch drei) Bruten. Erstes volles Gelege (fünf bis sieben Eier) Mitte April. Ein Nest fand ich im Grase auf der alten Stadtmauer in meinem Garten. In einem Sommer fand ich nicht weniger als elf Nester in meinem Garten, die aber leider fast alle von den von mir „intim“ gehaßten und eifrigst verfolgten Katzen geplündert wurden.

[*Cannabina flavirostris* L., Berghänfling. Ist bis jetzt für das Gebiet noch nicht nachgewiesen. Offenbarer Irrtum und Verwechslung mit der vorigen Art ist es, wenn Schöpwinkel von dem hochnordischen Berghänfling, der nur sehr selten als Wintergast in Mitteldeutschland erscheint, schreibt: „Er lebt im Gebirge und kommt nur zur Winterszeit herunter, wenn er oben seine Nahrung nicht mehr findet. Ich habe ihn am Petersholz beim Büchenberg, bei Schierke, der Hohnen und in den städtischen oberen Revieren öfter angetroffen . . . (l. c. S. 25 u. 26)“]

130. *Linaria alnorum* Chr. L. Brehm, Nordischer Leinfink, Birkenzeisig, Tschekker. Unregelmäßiger Wintergast. Erlegt bei Schauen (Koll. Grote), Deersheim und Osterwieck. Am 12. März 1899 sah ich im Garten des Herrn R. Brandes bei der Knopffabrik an der Ilse, 1 km oberhalb der Stadt Osterwieck, ein einzelnes Exemplar, welches Herr Thienemann alsbald erlegte.

131. *Pyrrhula europaea* Vieill. (var. minor), Gimpel, Dompfaff. Nicht häufiger Strichvogel, der im Herbst und Winter unser Gebiet besucht. Einige

Mal sah ich einen Gimpel in meinem Garten, ja selbst auf dem Hofe, den Flieder-samen plündern. Ende Februar 1894 hielten sich mehrere Gimpel in den Oster-wiecker Stadtgärten auf. Ein einzelnes Männchen sah und schoß ich in meinem Garten am 27. Dezember 1899.

132. Von der stärkeren nordischen Form (**P. major** Chr. L. Brehm), die H. Blasius als häufigen Wintergast für das benachbarte braunschweigische Gebiet auführt, habe ich nur ein Belegexemplar (ein Weibchen) in der kleinen Sammlung des Hofmeisters Ehrhardt gefunden.

133. **Loxia curvirostra** L., Fichtenkreuzschnabel. Nicht seltener, un-regelmäßiger Strichvogel im ganzen Gebiet. Ich beobachtete ihn am 20. Juni 1893 im Fallstein; am 26. März 1895 flog ein kleiner Schwarm über meinen Garten; Ende Juli bis Ende August strichen viele hier durch. Zum Nisten — wie im benachbarten Harz — fehlt ihm in unserem Gebiet die Gelegenheit. — Ein bei Beckenstedt geschossenes Exemplar in der Baumannschen Sammlung in Billy.

IX. Ordnung:

Columbae, Tauben.

Familie: Columbidae, Tauben.

134. **Columba palumbus** L., Ringeltaube. Gesellschaftlicher Tageszug-vogel, Strich- und Brutvogel. Ankunft Ende Februar bis Ende März. Abzug im Oktober. Viele bleiben im Winter hier. Zwei Bruten; erstes Gelege (zwei Eier) Ende April. Die Nester, die man sowohl im Laub- wie im Nadelwald, ja selbst in Obstgärten findet, sind aus Reisig sehr locker gebaut, sodaß man von unten hindurchsehen kann; sie stehen meist 4 bis 10 m über dem Boden. Nur einmal fand ich eins nur 1 $\frac{1}{2}$ m hoch. Am 15. September 1895 sah ich einen großen Schwarm von etwa hundert Stück auf den Feldern oben am Rande des Fallsteins oberhalb des Dorfes Rhoden.

135. **Columba oenas** L., Hohltaube. Biologie wie bei der vorigen Art. Nur nisten die Hohltauben in Baumhöhlen, die ihnen manchmal von Dohlen streitig gemacht werden. Sie sind seltener als die Ringeltauben.

136. **Turtur auritus** Ray, Turteltaube. Nicht häufiger Tageszugvogel (in Scharen, wie die vorhergehenden beider Arten) und Sommerbrutvogel. An-kunft Ende Februar und Anfang März, Abzug Ende August bis Anfang Oktober. Zwei bis drei Bruten (zwei Eier), die erste Mitte April. Bestand wechselnd. Sie scheint mehr im Süden des Gebietes vorzukommen (Schauener Wald); ich sah sie auch (am 21. August 1899) bei Bienenburg.

X. Ordnung:

Rasores, Scharrvögel.

Familie: **Tetraonidae, Rauchfußhühner.**

137. **Tetrao tetrrix L., Birrhuhn.** Ein verirrtes Männchen wurde 1895 vom Ortsschulzen Becker bei Zilly geschossen und befindet sich jetzt ausgestopft in dessen Besitz.

Familie: **Perdidae, Feldhühner.**

138. **Starna cinerea L., Rebhuhn.** Häufiger Brutvogel, Stand- und Strichvogel. Volles Gelege, fünfzehn bis zwanzig Eier, Ende Mai und Anfang Juni.

139. **Coturnix dactylisonans Meyer, Wachtel.** Unregelmäßiger und immer seltener werdender Sommerbrutvogel. Nachtzugvogel. Ankunft Ende April und Anfang Mai, Abzug Ende September und Anfang Oktober. Das in Getreide- oder Kleefeldern stehende Nest enthält Ende Mai oder Anfang Juni durchschnittlich zehn bis fünfzehn Eier. In den letzten Jahren habe ich in der Umgegend von Osterwieck gar keine Wachteln mehr gehört.

140. **Phasianus colchicus L., Fasan.** Stand- und Strichvogel. Brutvogel, besonders häufig in den Wäldern im Luethal bei Deersheim und bei Euderode. Volles Gelege, sieben bis fünfzehn Eier, im Mai. Weidengebüsche bilden einen Lieblingsaufenthalt der Fasane.

141. **Syrrhaptes paradoxus Pall., Steppenhuhn, Fausthuhn.** Dieser unregelmäßige Gast, der in den asiatischen Steppen heimisch ist und fast in jedem Jahrzehnt eine größere oder kleinere Invasion nach Mitteleuropa unternimmt, ist nach R. Blasius auch am Fallstein und bei Achim (b. Hornburg) und, wie mir Herr Lehrer Niemann-Rhoden mitteilte, 1888 auch bei Beckenstedt erlegt und circa drei Wochen lang bei Zilly beobachtet; doch haben sie da nicht, wie gehofft wurde, gebrütet.

XI. Ordnung:

Grallae, Stelzvögel.

Familie: **Otididae, Trappen.**

142. **Otis tarda L., Großtrappe.** Ziemlich seltener Brutvogel, Stand- und Strichvogel. Die meisten Trappen nisten in der Umgegend von Rohrsheim, wo ihrer viele erlegt sind (ausgestopfte dort erlegte Exemplare im Besitz der Herren Amtsrat Wahnschaffe-Westerburg, E. Schaper und Polland-Rohrsheim); ferner bei Zilly, Wasserleben und auf den Feldern der ehemaligen „Mönchswiese“ zwischen Osterwieck-Wasserleben, Schauen und Verffel. Hier beobachtete ich Männchen und Weibchen am 28. Mai 1899. Das im Felde, meist im Getreide stehende Nest

enthält im Mai drei bis vier Eier. Am 15. Dezember 1899 sah ich einen großen Flug Trappen sich auf den beschneiten Feldern zwischen Schauen und dem Walde niederlassen. Ich beobachtete mit dem Glase längere Zeit die stattliche Schar von dreiundvierzig Stück in den verschiedensten Stellungen. Zwei alte Hähne kämpften kurze Zeit miteinander. Am 19. Dezember 1899 wurden aus einem großen Flug (über fünfzig Stück) zwei Stück bei Beckenstedt geschossen (Fulst); 1900 wurde das Gelege auf der Feldflur zwischen Schauen, Osterwieck und Abbenrode gefunden (Herm. Duve).

Familie: **Charadriidae, Regenpfeifer.**

143. **Oedienemus crepitans L., Triel, Eulenkopf, Brachhuhn.** Sehr seltener Durchzügler. 1898 wurde in der Nähe des Bahnkörpers bei Wasserleben ein Exemplar gefangen und an Herrn Niemann-Halberstadt eingeliefert (M. Niemann).

144. **Charadrius pluvialis L., Goldregenpfeifer.** Gesellschaftlicher Nacht- und Tagesdurchzugsvogel. Durchzug im Frühjahr von Anfang März bis Mitte April und im Herbst von Mitte September (manchmal schon im August) bis Ende Oktober. Man hört namentlich nachts seine flötenden „Lüü“-Rufe. Ich hörte ihn am 15. September 1895 am Kirchberg (Fallstein) und sah vier Exemplare auf dem „Sooren Ager“, einer heideähnlichen Unlandfläche hinter den Fuchshöhlen bei Osterwieck am 28. März 1899. Wurde auch bei Hornburg erlegt (Niemann).

[Von dem Vorkommen des nahe an der Grenze des Fallsteingebietes bei Lengde erlegten und bei Wernigerode beobachteten Mornellregenpfeifers, *Eudromius morinellus* L., im Gebiete selbst ist mir nichts bekannt.]

(—) 145. **Aegialites minor Meyer u. Wolf, Flußregenpfeifer.** Ich selbst habe in der Umgegend von Osterwieck, wo es an geeigneten Aufenthaltsstellen für den Flußregenpfeifer (freie, sandige und kiesige Flußufer) fehlt, den Flußregenpfeifer noch nicht angetroffen oder von anderen etwas Zuverlässiges erfahren. Da ihn aber Schöpwinkel für die Ufer der Ecker und Ilse anführt und R. Blasius von ihm berichtet, daß er in der Nähe des Harzes an der Oker brüte, also bereits dicht an bezw. auf der Grenze unseres Gebietes, und da ich das weite, wie eigens für ihn geschaffene Gebiet des Steinfeldes bei Bienenburg, wo die Oker durch kiesige, weitausgedehnte, flache Ödlandereien hindurch fließt, noch nicht abgesucht habe, so glaube ich mit gutem Grunde ihn als einen mit zu unserem Fallsteingebiete gehörigen Vogel (mit der durch — angedeuteten Reserve) anführen zu können. Im nächsten Jahre will ich durch Besuch des Okerlaufs im Steinfeld die Wahrscheinlichkeit seines Vorkommens zur Gewißheit zu machen versuchen. Zu vier- bis fünfstündigen Fußtouren zu solchen Beobachtungsstellen

fehlte mir die Zeit. Nun wird durch Benutzung des Nades vieles bisher Versäumte nachgeholt werden.

146. **Vanellus cristatus L., Kiebitz.** Ziemlich häufiger Durchzugs- und nicht seltener Sommerbrutvogel. Ankunft Ende Februar bis Ende März; Abzug im September, bis Mitte Oktober (11. Oktober 1899). Nistet im Bruchgebiet, bei Beckenstedt, Wasserleben, Bersfel, Schauen, Osterwieck, wenn auch bei den letztgenannten Orten nicht häufig und nicht ganz regelmäßig. Volles Gelege (vier Eier) schon gegen Anfang April. Ende März dieses Jahres hielten sich kleine Flüge einige Tage lang in unmittelbarer Nähe der Stadt auf Angern auf. Der Bestand des Kiebitzes geht zurück. 1900 sah ich das erste Exemplar am 9. März in der Nähe der Schauener Teiche; am 30. August bemerkte ich eine stattliche Anzahl Kiebitze auf einem großen Sturzacker vor dem Schauener Walde.

Familie: **Gruidae, Kraniche.**

147. **Grus cinereus Bechst., Kranich.** Tages- und Nachtdurchzugsvogel, der in großen einen Winkel bildenden Zügen durchzieht und mit beinahe pedantischer Pünktlichkeit seine Zugtermine innehält. Für den Frühjahrsdurchzug notierte ich: 21. März 1895; 21. März 1896; 3. März 1897; 25. März 1899; 14. März 1900. Noch weniger differieren die Termine im Herbst: 12. Oktober 1895; 13. Oktober 1896; 8. bis 10. Oktober 1897; 9. Oktober 1898; 6. und 15. Oktober 1899. Am letztgenannten Tage zogen mehrere hundert auf einmal hier durch. Der Frühjahrsdurchzug erfolgt hier meistens in direkt süd-nördlicher Richtung (quer über den Fallstein hinweg), während der Herbstzug meist in ost-westlicher Richtung erfolgt. Sie scheinen hier selten zu rasten. Erlegt wurden Kraniche bei Deersheim, wo v. Gustedt vor Jahren in einem strengen Winter allabendlich einige beobachtete, wie sie an einem nicht zugefrorenen Bache Brunnenkresse fraßen. Ein 1892 im Oktober bei Zilly geschossenes Exemplar in der Baumannschen Sammlung dort.

XII. Ordnung:

Grallatores, Reiherartige Vögel.

Familie: **Ciconiidae, Störche.**

148. **Ciconia alba Bechst., Weißer Storch.** Gesellschaftlicher Tageszugvogel und Sommerbrutvogel. Ankunft Ende März und Anfang April (15. April 1893; 6. April 1894; 25. März 1896; 3. April 1897; 10. April 1898; 31. März 1899; 9. April 1900); Abzug vom 15. bis 25. August. Im Fallsteingebiete nistet er wohl nur auf Dächern, auf welchen als Unterlage für sein aus Reisig gebautes Nest ein Wagenrad oder ein geflochtener flacher Korb an-

gebracht ist. Noch benutzte Nester stehen in Osterwieck, Schauen, Bühne, Osterode. Volles Gelege vier bis fünf Eier. Meistens wird eins, ja auch zwei von den Jungen herausgestoßen, wohl weil die Versorgung aller Jungen wegen mangelnder Nahrung sonst nicht möglich wäre. Der sich einer populären Beliebtheit erfreuende stattliche Vogel ist überwiegend schädlich, weshalb ihn auch in unserem Gebiete manche Jäger rücksichtslos abschießen. Sein völliges Verschwinden aber wäre zu bedauern.

149. *Ciconia nigra* L., Schwarzer Storch. Seltener Tagesdurchzugsvogel (im Harz noch Brutvogel). In unserem Gebiete beobachtet und erlegt bei Deersheim, Kohrsheim und Beckenstedt. Ich selbst sah ihn hier noch nicht. Ein bei Beckenstedt im August 1888 erlegtes Exemplar in der Sammlung des Herrn Baumann in Billy.

Familie: **Ardeidae, Reiher.**

150. *Ardea cinerea* L., Grauer Fischreiher. Nicht seltener Tagesdurchzugsvogel; einzelne überwintern; so z. B. ziemlich regelmäßig bei Osterode. Der Fischreiher ist im ganzen Fallsteingebiet beobachtet und vielerorts erlegt, namentlich bei Hornburg, Hoppenstedt, Suderode, Lüttgenrode, Beckenstedt, Schauen, Osterwieck, Wasserleben, Deersheim. Am 17. April 1899 sah ich bei Wilhelmshöhe im Fallstein zwei Exemplare in nord-südlicher Richtung über die Höhe des Fallsteins fliegen; tags zuvor hatten mehrere auf den rings von Wald umgebenen Feldern dieser einsamen Niederlassung gerastet. Weder im Fallsteingebiet selbst, noch in dessen näherer Umgebung befinden sich Brutkolonien.

151. *Ardea purpurea* L., Purpurreiher. Sehr seltener Gast. H. Blasius berichtet, daß ein altes Männchen am 24. April 1890 bei Lengde in der Nähe der Oker, also an beziehungsweise auf der Grenze des Fallsteingebietes, erlegt wurde.

152. *Ardetta minuta* L., Kleine Rohrdommel, Zwergreiher. Von Schöpwinkel als Brutvogel des großen Beckenstedter Teiches aufgeführt. Zugvogel, der nachts zieht, Mitte bis Ende April ankommt und gegen Ende September wieder abzieht. Volles Gelege (sechs Eier) Mitte Mai. Ich selbst sah *A. minuta* hier noch nicht.

153. *Botaurus stellaris* L., Große Rohrdommel. Früher Brutvogel (im Bruch bei Hornburg), jetzt wohl nur noch seltener Durchzügler. Mehrfach bei Schauen erlegt, ein prachtvolles Exemplar wurde 1894 am großen Teiche im Park von Suderode geschossen (Ehrhardt).

Familie: **Gallinulidae, Wasserhühner.**

154. *Rallus aquaticus* L., Wasserralle. Nicht häufiger Nachtzugvogel. Sommerbrutvogel. Einzelne überwintern. So erhielt ich am 1. Februar 1899

ein in einer Raubtier-Kastenfalle an den Schauener Teichen gefangenes und darin verendetes Exemplar. Ankunft erste Hälfte des März; Abzug im Oktober und November. Dieser versteckt lebende Vogel nistet nach Schöpwinkel am großen Beckenstedter Teiche. Volles Gelege, fünf bis sechs Eier, Ende April oder Anfang Mai. Hier erlegte Exemplare in den Sammlungen von Reichsfreiherr Grote-Schauen, Kammerherr v. Gustedt und Förster Scaloud-Deersheim und in der meinigen.

155. *Crex pratensis* Bechst., **Wiesenralle, Wachtelkönig.** Nachtdurchzugsvogel und sehr unregelmäßiger, seltener Brutvogel. Ankunft in der ersten Hälfte des Mai. Abzug von der zweiten Hälfte des August bis Ende Oktober. Volles Gelege, sechs bis zwölf Eier, Anfang Juni. In manchen Jahren verschwindet der Wachtelkönig als Brutvogel gänzlich aus Gegenden, in denen er sonst genistet hat. Zur Brutzeit hörte ich ihn am 19. Mai 1897 auf den Wiesen östlich von den Schauener Teichen; seitdem nicht wieder. Nach Schöpwinkel hat er bei Wasserleben genistet. Die meisten Wachtelkönige werden im Herbst auf der Hühnerjagd erlegt. Sie sind leicht im Fluge zu schießen, zu dem sie sich aber nicht leicht aufscheuchen lassen.

156. *Gallinula porzana* L., **Getüpfeltes Sumpfhuhn.** Nachtzugvogel, Sommerbrutvogel. Einzelne überwintern. So sah ich am 16. November 1898 ein Exemplar an einem fast ganz von Schilf umsäumten kleinen Teiche bei Deersheim. Ankunft gegen Ende April, Abzug Ende August bis Ende Oktober. Volles Gelege, neun bis zwölf Eier, in der zweiten Hälfte des Mai. Ein bei Beckenstedt erlegtes Exemplar in der Sammlung des Herrn Baumann-Billy.

157. *Gallinula chloropus* L., **Grünfüßiges Teichhuhn, Rotbläße.** Sehr häufiger Nacht-, Zug- und Sommerbrutvogel. Ankunft Ende März und Anfang April; Abzug Mitte September bis Ende Oktober. In milden Wintern bleiben einige an offenen Gewässern da. Volles Gelege, acht bis zehn Eier, Ende Mai; manchmal auch eine zweite Brut. — Vor einigen Jahren schoß Herr Eichel mitten im Fallstein ein Exemplar von einer hohen Eiche herab; am 15. Dezember 1899 schoß Herr R. Brandes in seinem vor der Stadt an der Ilse gelegenen Garten ein diesjähriges Weibchen aus einem Pflaumenbaum; dieses Exemplar ist in meiner Sammlung.

158. *Fulica atra* L., **Schwarzes Wasserhuhn, „Bläzente“.** Nachtzugvogel und häufiger Sommerbrutvogel an den größeren Teichen. Die Wasserhühner erscheinen im Frühjahr sobald die Teiche eisfrei sind. Abzug Ende Oktober bis Mitte November. Einige überwintern manchmal. So wurde mir ein am 28. Januar 1895 an der Ilse lebend ergriffenes Exemplar gebracht. Volles Gelege (sieben bis neun Eier) zweite Hälfte April; zweite Brut (nicht immer) im

Juni. — Daß das Wasserhuhn auch in unserem Gebiete sein Nest durch zusammengefügte geknickte Binsen- oder Rohrstengel laubenartig überdacht, wie ich dies auf dem „Bruch“ bei Rossitten auf der kurischen Nehrung gesehen habe, konnte ich am 28. Mai 1900 bei einem auf dem zweitgrößten Beckenstedter Teiche gefundenen Neste konstatieren.

XIII. Ordnung:

Scolopaces, Schnepfenvögel.

Familie: Scolopacidae, Schnepfen.

159. *Numenius arenatus* Cuv., Großer Brachvogel, Keilhaken. Gesellschaftlicher Tages- und Nachtdurchzugsvogel im Frühjahr von Mitte März (17. März 1899) bis Ende April, im Spätsommer und Herbst von Ende Juli bis Anfang November. Wiederholt erlegt, z. B. bei Schauen (Koll. Grote) Beckenstedt (Koll. Baumann-Jilly).

160. *Numenius phaeopus* L., Regenbrachvogel. Dieser seltenerer Tages- und Nachtdurchzugsvogel, der — unregelmäßig — Ende April bis Ende Mai und Ende Juni bis Mitte September erscheint, wurde im Fallsteingebiet erlegt bei Beckenstedt (Riemann), Osterwieck (Koll. Hecht) und Rohrsheim (Koll. Heinemeier).

161. *Limosa lapponica* L., Rote Pfuhel- oder Uferschnepfe, rote Limose. Seltener Gast für unser Gebiet. Weder H. Blasius noch Schöppwinkel führen sie für die Nachbargebiete an; auch ist mir nichts davon bekannt geworden, daß *Lim. lapponica* im Fallsteingebiet erlegt worden wäre. Am 27. Mai 1897 jedoch sah ich an den Schauener Teichen zwei Exemplare, die nur dieser Art zugehören konnten, die ich auf der kurischen Nehrung so viel beobachtet und erlegt und auch bei Zeitz wiederholt beobachtet habe.

162. *Scolopax rusticola* L., Waldschnepfe. Nachtdurchzugsvogel, früher auch Sommerbrutvogel. Ankunft im März (11. März 1893; 25. März 1895; 16. März 1897; 19. März 1900) oder Anfang April; Abzug Ende September bis Anfang November. Nach H. Blasius hat sie im Fallstein gebrütet. Nach dem übereinstimmenden Zeugnis aller Jäger wird die Waldschnepfe immer seltener, was ja bei der allgemeinen Nachstellung seitens der Nimrode nur natürlich ist. Der von Jägern gemachte Unterschied zwischen einer größeren angeblich besser schmeckenden (?) Art („Eulenkopf“) und einer kleineren beruht auf individuellen überall vorkommenden Differenzen innerhalb derselben Spezies.

163. *Gallinago major* Bp., Große Sumpfschnepfe, Doppelschnepfe, große Bekassine. Seltener Nachtdurchzugsvogel von Mitte April bis Anfang Mai und

Ende Juli bis Ende September. Der verstorbene Oberförster Hager in Stapelburg erlegte Ende der sechziger Jahre ein Exemplar am großen Beckenstedter Teiche auf dem Durchzuge (Schöpfungswinkel, l. c. S. 44). Ein anderes, jetzt ausgestopft in Rohrsheim befindliches Exemplar, wurde an den überschwemmten Bruchwiesen am 15. Mai 1889 zwischen Rohrsheim und Mattierzoll geschossen von Herrn E. Schaper-Rohrsheim. Ich selbst beobachtete ganz sicher und aus ziemlicher Nähe die Doppelschnepfe in einem Exemplar am großen Beckenstedter Teiche bei Ostwind am 28. August 1900.

164. *Gallinago scolopazina* Bp., Bekassine. Sommerbrutvogel an den Beckenstedter Teichen, Nachtzugvogel, der einzeln oder in kleinen Flügen zieht und meistens schon im März ankommt. Abzug Ende August bis Ende Oktober; in diesem Jahre sah ich bei meinem letzten Besuche der Beckenstedter Teiche am 27. Oktober noch acht Stück. Einige überwintern. Volles Gelege — vier Eier — im letzten Drittel des April. Die Bekassinen haben ihre bestimmten Lieblingsplätze. So traf ich regelmäßig vier bis fünf Stück immer wieder an ein und derselben Stelle auf dem weichen Schlamm eines abgelassenen Fischteiches und konnte in gedeckter Stellung aus nächster Nähe lange ihrem Treiben zusehen. Ich habe sie auf der kurvischen Mehrung in Laufdohnen gefangen und hier längere Zeit ein Exemplar, dem ich in einem lichten cementierten Stalle durch Anlage einer künstlichen Sumpflandschaft mit hohem Rasen, Sumpfpflanzen, Schlamm (in einem großen Zinkkasten) u. s. w. möglichst behaglichen Aufenthalt gab, in Gefangenschaft gehalten. Öfters sind Bekassinen in den Pfahleisen gefangen; ein Beweis dafür, daß sie auch aufbäumen. Mein Bruder sah 1899 auf dem oberen Wege zwischen Wettaburg und Wetterscheid im Wethauthale bei Naumburg a. S. eine Bekassine auf einem Kirschbaum sitzen. Bei Osterwieck, wo sie früher (im „Wietholz“ zwischen hier und Hoppenstedt) häufig angetroffen worden ist, ist sie jetzt selten. Sie ist im ganzen Fallsteingebiet erlegt.

165. *Gallinago gallinula* L., Kleine Bekassine, Stummschnepfe, Halbschnepfe, kleine Heer- oder Haarschnepfe. Seltener Nachtdurchzugsvogel, der im Frühjahr von Ende März bis zur zweiten Hälfte des April und im Herbst im September und Oktober durchzieht. Im Fallsteingebiet erlegte ausgestopfte Exemplare: ein vor circa zwölf bis fünfzehn Jahren bei Deersheim geschossenes Stück in der Sammlung des Kammerherrn v. Gustedt und ein Mitte Mai 1889 im Bruchgebiet bei Rohrsheim erbeutetes Exemplar in der Sammlung des Herrn E. Schaper in Rohrsheim.

166. *Totanus fuscus* L., Dunkler Wasserläufer, großer Rotischel. Seltener, unregelmäßiger Durchzugsvogel. Außer dem vor etwa zehn Jahren in

der Nähe von Osterwieck erlegten, jetzt im Besitz des Herrn Rentier Fr. Hecht hier befindlichen und den von mir selbst am 30. August 1900 bei Nordwestwind am großen Beckenstedter Teiche beobachteten und erlegten und nun in meiner Sammlung befindlichen (weiblichen) Exemplar ist mir kein weiteres im Fallsteingebiet erlegtes bekannt geworden.

167. **Totanus calidris L., Gambettwasserläufer, (kleiner) Rotschenkel.** Nachtzugvogel (und vielleicht auch Sommerbrutvogel). Ankunft Ende März und Anfang April, Abzug Mitte August bis Ende Oktober. Wiederholt bei Schauen und Beckenstedt (bei welcher letzterem Orte er vielleicht brütet) erlegt.

168. **Totanus glottis Bechst., Seiler Wasserläufer, Glutt, Regenschneepfe.** Ziemlich seltener Tages- und Nachtdurchzugsvogel, im Spätsommer und Herbst häufiger als im Frühjahr. Wurde wiederholt bei Beckenstedt, aber auch bei Deersheim (Koll. Henneberg) erlegt. Zuletzt (6. Oktober 1899) bei Beckenstedt beobachtet.

169. **Totanus ochropus L., Punktierter Wasserläufer.** Ziemlich seltener Durchzugsvogel (und Brutvogel?), der im Frühjahr Mitte April bis Anfang Mai erscheint und im Herbst im August und September wieder durchzieht. Da ich ihn am 17. Mai 1897 und am 1. August 1898 an den Schauener Teichen und Anfang August 1896 an der Aue im Deersheimer Park antraf, ist es nicht unmöglich, daß er auch dann und wann hier brütet; doch bedarf es noch sicherer Konstatierung des Brütens dieses durch seine Nistweise interessanten Sumpfvogels, der im Walde auf Bäumen, meist in alten Drosselnestern nistet. Unter anderen auch bei Deersheim erlegt.

170. **Totanus glareola L., Bruchwasserläufer.** Nachtdurchzugsvogel, der auch am Tage wandert: Mitte März bis Mitte April; Mitte August bis Ende September. Erlegt an den Beckenstedter und Schauener Teichen.

171. **Actitis hypoleucis L., Flußuferläufer.** Gesellschaftlicher Nachtdurchzugsvogel und Sommerbrutvogel. Ankunft Mitte April bis Anfang Mai (30. April 1897 bei Osterwieck). Abzug Anfang August bis Anfang Oktober (3. Oktober 1899 von den Beckenstedter Teichen). Volles Gelege — vier Eier — Ende Mai. Außer an den Beckenstedter Teichen, wo er wohl regelmäßig nistet, kommt der Flußuferläufer, wenn auch nur dann und wann, als Brutvogel an der Aue und an den Schauener Teichen, wo ich Mitte Mai 1897 ein Pärchen beobachtete, vor.

172. **Machetes pugnax L., Kampfhahn, Kampfschneepfe.** Früher Sommerbrutvogel im Bruchgebiet, jetzt nur noch Nachtdurchzugsvogel (in großen Schwärmen) Ende April und erste Hälfte des Mai und dann wieder Mitte August bis Mitte Oktober. Die meisten im Fallsteingebiete erbeuteten Exemplare wurden 1889 im Mai bei Rohrshiem geschossen. Auch bei Beckenstedt vorgekommen. Zwei dort erlegte Weibchen im Besitz des Herrn Baumann in Jilly.

173. *Tringa alpina* L., **Alpenstrandläufer**. Unregelmäßiger gesellschaftlicher Nachtdurchzugsvogel: Ende April und Anfang Mai und Anfang September bis Ende Oktober. Als Belegeexemplare weiß ich nur die beiden am 9. Oktober 1899 vom Fischmeister Kelsch am großen Beckenstedter Teiche geschossenen Exemplare meiner Sammlung zu nennen. Das eine, ein Weibchen, zeigt noch deutliche Reste des Sommerkleides (schwarze Flecke am Bauche).

174. *Tringa subarquata* **Güldenst.**, **Bogenschnäbeliger Strandläufer**. Der der vorigen Art in Gestalt, Färbung des Herbstkleides, Größe und betreffs der Zugzeit sehr ähnliche, durch längeren Schnabel, Fehlen der schwarzen Bauchflecke und weißen und grauen Bürzel von ihr unterschiedene bogenschnäbelige Strandläufer ist, so viel mir bisher bekannt geworden ist, einmal bei Beckenstedt erlegt. Das Belegeexemplar ist im Besitz des Herrn Siemann.

(—) 175. *Tringa minuta* **Leisl.**, **Zwergstrandläufer**. Nachtdurchzugsvogel. Nach Schöpwinkel an der Ilse und Ecker angetroffen. Doch fehlt es an Belegeexemplaren.

XIV. Ordnung:

Anseres, Gänseartige Vögel.

Familie: **Anatidae, Entenvögel.**

176. *Bernicla leucopsis* **Bechst.**, **Weißwangige Gans**. Sehr seltener Wintergast. In der kleinen Sammlung der früheren hiesigen Präparandenanstalt befand sich ein altes Exemplar, leider, wie so vielfach bei älteren, namentlich privaten Sammlungen, ohne Angabe der Provenienz.

— 177. *Bernicla torquata* **Bechst.**, **Ringelgans**. Für die Nachbargebiete von R. Blasius mit bestimmten Provenienzen und von Schöpwinkel ohne solche als seltener Wintergast angeführt; doch fehlt es bis jetzt nach meinem Wissen an einem positiven Beweise für ihr Vorkommen im Fallsteingebiet.

— 178. *Anser albifrons* **Bechst.**, **Blässengans**. Von ihr gilt dasselbe wie bei der vorigen Art.

179. *Anser cinereus* **Meyer**, **Graugans**. Wintergast. Bei Deersheim, Bily erlegt und im sonstigen Gebiet beobachtet.

180. *Anser segetum* **Meyer**, **Saatgans**. Öfters beobachteter Wintergast. Ein Exemplar der Chr. L. Brehmschen Abart *Anser arvensis* im Besitz des Herrn Polland in Rohrsheim.

181. *Cygnus olor* **Gm.**, **Höckerschwan**. Wintergast. Einigemal bei Deersheim und bei Beckenstedt beobachtet und erlegt (v. Gustedt, Scaloud); 1897 wurde ein Höckerschwan bei Bily geschossen (Siemann).

182. *Cygnus musculus* Bechst., Singschwan. Wintergast. Bei Deersheim mehrfach beobachtet und erlegt. Ein Exemplar in der v. Gustedtschen Sammlung.
183. *Clangula glaucion* L., Schellente. Seltener Nachtdurchzugsvogel (März, April und Oktober bis Anfang Dezember). Im Fallsteingebiet erlegt bei Beckenstedt; ein prachtvolles altes Männchen von Thomas v. Grote im Oktober 1894 an den Schauener Teichen erlegt.
184. *Oldemia nigra* L., Trauerente. Seltener Wintergast. Im Frühjahr 1899 wurde ein Männchen bei Beckenstedt geschossen; ebendasselbst vor einigen Jahren ein Weibchen (Koll. Viemann).
185. *Spatula clypeata* L., Röffelente. Nicht häufiger gesellschaftlicher Nachtdurchzugsvogel Ende März und Anfang April und im Oktober und Anfang November. Sie wurde bei Beckenstedt (Koll. Viemann und Baumann-Billy), Hornburg (Viemann) und Deersheim (Koll. v. Gustedt) erlegt.
186. *Anas boschas* L., Stockente, Märzente. Brutvogel und Winterstrichvogel; viele ziehen den Winter über weg und kehren Ende Februar und Anfang März zurück. Auf den Suderoder Teichen hat sie früher in künstlichen für sie angebrachten Nisthäuschen gebrütet. Sie ist die häufigste aller Enten des Fallsteingebietes und nistet zuweilen auch auf Kopfweiden.
187. *Anas acuta* L., Spießente. Seltener gesellschaftlicher Nachtdurchzugsvogel. Nach Schöpwinkel vereinzelt bei Beckenstedt angetroffen.
188. *Anas strepera* L., Schnatterente. Seltener gesellschaftlicher Nacht-durchzugsvogel. Ein bei Schauen erlegtes schönes Männchen in der Sammlung des Reichsfreiherrn Grote in Schauen.
189. *Anas querquedula* L., Knäckente. Häufiger gesellschaftlicher Nacht-durchzugs- und Sommerbrutvogel. Ankunft Anfang März bis Anfang April; Abzug Ende September und Oktober. Volles Gelege (elf Eier) Anfang Mai. Sie ist im ganzen Gebiet vertreten. Ein einzelnes altes Männchen, das durch den weit-hin erkennbaren weißen Superciliarstreifen unter der rotbraunen Kopfplatte kenntlich ist, beobachtete ich Ende April und Anfang Mai 1899 auf den Schauener Teichen.
190. *Anas crecca* L., Krickente. Von ihr gilt dasselbe wie von der vorigen Art. Nur dehnen die Krickenten die Zeit ihres Abzuges bis in den November hinein aus.
191. *Anas penelope* L., Pfeifente. Gesellschaftlicher Nachtdurchzugsvogel. Wurde bei Beckenstedt und bei Deersheim erlegt. Ein Exemplar in der v. Gustedtschen Sammlung in Deersheim. Zugzeiten wie bei der vorigen Art.
192. *Fuligula nyroca* Gildenst., Moorente. Wohl nur gesellschaftlicher Nacht-durchzugsvogel. Zugzeiten wie bei den vorigen Arten. Erlegt wurde die Moor-ente wiederholt bei Beckenstedt. Belegexemplare in der Viemannschen Sammlung.

193. *Fuligula ferina* L., Tafelente. Gesellschaftlicher Durchzugsvogel, vereinzelt auch Wintergast. Wurde bei Beckenstedt wiederholt beobachtet und erlegt.

(—) 194. *Fuligula marila* L., Bergente. Da sie von R. Blasius für das benachbarte braunschweigische Gebiet als sehr häufiger gesellschaftlicher Nachtdurchzugsvogel aufgeführt und einmal bei Riddagshausen als Brutvogel konstatiert worden ist, und da Schöpwinkel sie als Durchzugsart auf den Hauptteichen der Grafschaft Wernigerode nennt, ist es so gut wie sicher, daß sie auch durch das Fallsteingebiet zieht; doch habe ich bis jetzt keine positiven Belege erhalten können.

195. *Fuligula cristata* L., Reiherente. Gesellschaftlicher Nachtdurchzugsvogel (Mitte März bis Mitte April und Ende September bis Anfang Dezember). Belegexemplare aus dem Fallsteingebiete in der Sammlung des Reichsfreiherrn Grote-Schauen, des Kammerherrn v. Gustedt-Deersheim und des Herrn Ökonom Keune in Billy (letzteres bei Billy 1893 geschossen).

196. *Aix sponsa* L., Brautente. Ein Exemplar dieser schönen nordamerikanischen Ente — wahrscheinlich aus einem zoologischen Garten entflohen — wurde im Frühjahr 1899 bei Deersheim geschossen.

197. *Mergus merganser* L., Großer Säuer. Seltener Wintergast. Bei Deersheim und bei Beckenstedt (von Fischmeister Kelsch) beobachtet beziehungsweise erbeutet.

198. *Mergus albellus* L., Kleiner Säuer. Sehr seltener Wintergast. Ein etwa Mitte der achtziger Jahre bei Deersheim geschossenes Weibchen befindet sich jetzt im Besitz des Gärtners Gaus hier in Osterwieck.

XV. Ordnung:

Colymbidae, Taucher.

Familie: Colymbidae, Seetaucher.

199. *Colymbus arcticus* L., Polarseetaucher. Mehrfach bei Schauen im Jugendkleid erlegt. Ich erhielt von dort ein Mitte Oktober 1896 erlegtes Exemplar.

— 200. *Colymbus septentrionalis* L., Nordseetaucher. Wintergast, von R. Blasius und Schöpwinkel für die Nachbargebiete aufgeführt; einen positiven Beleg für sein Vorkommen im Fallsteingebiet selbst habe ich bis jetzt noch nicht erhalten können. Er wurde auch bei Eilenstedt am Huh erbeutet (Riemann).

Familie: Podicipidae, Krontaucher, Steißfüße.

201. *Podiceps cristatus* L., Haubentaucher, großer Krontaucher. Nachtdurchzugsvogel (Anfang März und Mitte September bis Ende November) und Sommer-

brutvogel. Brütet regelmäßig auf den größeren Beckenstedter Teichen.¹⁾ Volles Gelege (vier bis sieben Eier) Mitte April in frei auf dem Wasser schwimmenden im Rohrwald stehenden Nestern. Vor dem Verlassen des Nestes bedecken die Krontaucher wie die übrigen Podiceps-Arten die Eier mit Federn und Pflanzenstengeln. Im Magen der Haubentaucher findet man regelmäßig auch Federn. Der Haubentaucher wird wegen seiner Schädlichkeit von den Fischzüchtern eifrig verfolgt. Außer bei Beckenstedt wiederholt auch bei Schauen und 1896 einmal bei Zilly (Siemann) erlegt.

202. *Podiceps rubricollis* Gm., Rothhäufiger Krontaucher. Im Fallsteingebiet wohl nur (Nacht-) Durchzugsvogel. Ankunft Mitte März bis Mitte April, Abzug Mitte September bis Anfang November. Ein bei Schauen erlegtes Exemplar im Jugendkleide in der reichsfreiherrlich Grotejschen Sammlung; ein ebenfalls bei Schauen am 12. April 1899 erlegtes prachtvolles altes Männchen ziert jetzt meine Sammlung. Vielleicht hat er — Schöpfungswinkels Angaben hierüber sind unbestimmt — auf den Beckenstedter Teichen genistet. (Bei Riddagshausen bei Braunschweig nistet er regelmäßig.)

(—) 203. *Podiceps arcticus* Boie, Hornsteiẞfuß. Sein Vorkommen im Fallsteingebiet selbst ist fraglich, da noch kein positiver Beleg vorliegt. Schöpfungswinkel schreibt nur ganz allgemein: „Wir treffen diesen Durchzugsvogel nur selten an“ und erwähnt einen Fall der Erbeutung desselben bei Wernigerode im Jahre 1866.

204. *Podiceps nigricollis* Sundev., Ohrensteiẞfuß. Sehr seltener Durchzügler. Nach Samplebe (citirt von R. Blasius) sind Ende der achtziger Jahre zwei junge Exemplare bei starkem Froste an der Oker bei Lengde, also auf der Grenze unseres Gebietes, geschossen.

205. *Podiceps minor* Gm., Kleiner Steiẞfuß, Zwerglappentaucher. Sommerbrutvogel, Zugvogel und zum Teil auch Stand- und Strichvogel. Ankunft Ende März bis zweites Drittel des April; Abzug Ende September bis Ende November. Viele überwintern. Ziemlich häufiger Brutvogel auf den Beckenstedter Teichen; nistet in ein bis zwei Paaren auch regelmäßig auf den Schauener Teichen. Volles Gelege vier bis sieben Eier; Mitte Mai. Es kommen aber auch spätere Bruten vor. So beobachtete ich am 6. September 1900 auf den Beckenstedter Teichen noch Junge, die zum Teil noch sehr klein und etwa zehn bis vierzehn Tage alt waren; ein Junges in der Größe etwa eines Stares schoẞ ich an diesem Tage für meine Sammlung.

¹⁾ 1900 jedoch nicht.

(Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Fr., Osterwieck a. H.

Artikel/Article: [Grundstein zur Ornis des Fallsteingebietes. 117-132](#)